Universität Zürich[UZH]

Direktion Immobilien und Betrieb

Richtlinie Konzept Gebäude- Geschoss und Raumbezeichnung UZH V 2021-01

für Planer und Ersteller

Direktion Immobilien und Betrieb

Änderungsverlauf

Datum	Version	Bemerkung
01.10.2021	V 2021-01	Neukonzeption der Richtlinie

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemein **4**
1.1 Geltungsbereich 4
1.2 Abweichungen und Widersprüche 4
1.3 Hinweis Geschoss- und Raumbezeichnungen 4
1.4 CAD Richtlinien 5

2 Projektabwicklung **6**
2.1 Voraussetzungen 6
2.2 Ablauf 6

3 Grundsätze der Raum- und Türnummerierung **7**
3.1 Schlüssel 7
3.2 Gebäudebezeichnung 7
3.3 Geschossbezeichnung 7
3.4 Raumnummern 8
3.5 Raumnummern Campus Irchel 9
3.6 Verkehrsflächen 9
3.7 Aussenflächen (Umgebung) 9
3.8 Installationsschächte und Dachzone 9
3.9 Suffixe 10
3.10 Türnummerierung 11

1 Allgemein

1.1 Geltungsbereich

Für die Bauvorhaben der Universität Zürich (UZH) sind sämtliche Richtlinien der UZH in vollem Umfang anzuwenden.
Es gelten die Vorgaben der entsprechenden Fachverbände sowie die anwendbaren Normen. Für die Bauvorhaben der UZH sind die einschlägigen eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Richtlinien und Weisungen in Anwendung zu bringen. Im Weiteren gelten die Vorschriften, Merkblätter und Normen der Fachverbände und Hersteller. In den UZH-Richtlinien sind Zusätze und spezifische Anforderungen abgedeckt.

1.2 Abweichungen und Widersprüche

Sollten in einem Bauvorhaben Gründe auftauchen, die eine Abweichung von der vorliegenden Richtlinie erfordern, ist die Abweichung mit der projektverantwortlichen Person der UZH zu besprechen.

1.3 Hinweis Geschoss- und Raumbezeichnungen

Die Standorte Tierspital, Botanischer Garten sowie Zentrum für Zahnmedizin haben andere Geschoss- und Raumbezeichnungen. Bei Erweiterungen sind die bestehenden Bezeichnungskonzepte zu verwenden.
In Mietliegenschaften, in welchen die UZH nur einzelne Geschosse mietet, ist die bestehende Geschossbezeichnung weiter zu verwenden.

1.4 CAD Richtlinien

Für Bauprojekte der UZH sind die CAD Richtlinien des HBA Kanton Zürich zu verwenden.
https://www.zh.ch/de/planen-bauen/hochbau/planungsgrundlagen-hochbau.html#1069890699

Die grafischen Vorgaben zu:

- Planinhalt und Darstellung
- Bemassungsobjekte
- Referenzpunkt
- Schraffurobjekte
- Planrahmen und Schnittrand
- Rauminformationen
- Plankopf
- Struktur
- Linien- und Farbeinstellungen
- Referenzen

sind im Dokument: «CAD-Richtlinie» zu finden.

2 Projektabwicklung

2.1 Voraussetzungen

Es liegt eine Bauabsicht (Neubau, Umbau, Raumunterteilung, etc.) oder eine Umnutzung (Neubelegung, Nutzungsänderung, neue Institutszugehörigkeit, etc.) vor. Der zuständige Planer, in der Regel der Architekt, legt die vorgesehene Raumaufteilung in den Plänen und einer Mutationsliste fest.

Die aktuellen CAD-Pläne sind beim zuständigen Projektleiter UZH zu beziehen.

2.2 Ablauf

2.2.1 Vorschlag Raum- und Türnummerierung

Der Planer reicht die Pläne in Absprache mit dem PL-UZH, einem Vorschlag für die Raum- und Türnummerierung auf Grundlager dieser Richtlinie, an plaene@pfm.uzh.ch ein. Diese Eingabe umfasst die folgenden Unterlagen:
Planunterlage, aus denen die Lage, Erschliessung und Abgrenzung der künftigen Räume ersichtlich ist (in der Regel Situationsplan); Stand Vorprojekt. Falls in einer späteren Planungsphase für die Nummerierung wesentliche Änderungen erfolgen (z.B. andere Raumeinteilung, Erschliessung, etc.), sind die überarbeiteten Pläne erneut einzureichen.

2.2.2 Prüfung Vorschlag Raum- und Türnummerierung

Der zuständige Projektleiter UZH prüft den Vorschlag der Raumnummerierung und der Türnummerierung, insbesondere
- ob der Vorschlag dieser Richtlinie entspricht
- ob der Vorschlag keine Überschneidung / Konflikte mit der bisherigen Nummerierung aufweist.

2.2.3 Aufnahme in die Raumdatenbank (Planon)

Neubauten:
Die Pläne sind entsprechend den CAD Richtlinien des HBA Kt. Zürich zu erstellen. Wichtig ist das Erstellen der korrekten Raumpolygone und Raumstempel korrekt nach Vorgabe in den CAD Richtlinien erstellt werden.
Diese CAD Pläne sind spätestens bei Abschluss Bauprojekt, in Absprache mit dem Projektleiter-UZH, an die zuständige Fachstelle zu senden. plaene@pfm.uzh.ch
Anhand dieser Pläne wird automatisiert die Datenbank im Planon aktualisiert und die Daten werden wiederum an diverse Umsysteme verteilt. Unter anderem das Kabelmanagement System (KMS) in welchem sämtliche Netzwerkanschlüsse der UZH (NUZ) geführt werden.

Umbauten:
Werden in Umbauprojekten neu Räume erstellt oder aufgehoben (Wände einbauen oder entfernen) Ist ein Planauszug mit den Änderungen ebenfalls an die Fachstelle zu senden. Diese werden provisorisch manuell nachgeführt damit die Umsysteme, insbesondere das KMS, diese Information frühzeitig haben. Nach Abschluss des Projektes sind die bereinigten Grundrisspläne auch an die Fachstelle zu senden. plaene@pfm.uzh.ch

3 Grundsätze der Raum- und Türnummerierung

3.1 Schlüssel

Das Raum- und Türnummerierungskonzept sieht folgenden Aufbau vor:

KOL	**E**	**123**	**a**
Gebäude	Etage	Raum	Nr.Suffix

Gebäude- und Geschossbezeichnung sowie die Raumnummer werden durch Bindestriche "-" getrennt. Die Suffixe (sofern erforderlich) folgen ohne Bindestrich an die dazugehörige Raumnummer.

Beispiel Schreibweise

- KOL-E-122
- KOL-E-123a

3.2 Gebäudebezeichnung

Für die Gebäudebezeichnung geltesn die folgenden Regeln:
Die Gebäudebezeichnungen setzen sich aus drei Buchstaben zusammen, z.B. UNH, KOL, MEN. Ausnahme Gebäude der Universität Zürich-Irchel inkl. Altbauten Strickhof aber ohne Gebäude Tierspital. Alle UZI-Gebäude beginnen mit Y gefolgt von zwei Zahlen.
Die Gebäudebezeichnungen leiten sich vorzugsweise aus geographischen Merkmalen (z.B. Strassenbezeichnung) und nicht aus der (heutigen) Funktion des Gebäudes ab.
Bei zusammengebauten Gebäuden mit separatem Eingang und unterschiedlicher Nutzung erhält jedes Gebäude in der Regel eine separate Gebäudebezeichnung.
Für die Umgebung (Aussenraum) wird bei Einzelbauten ebenfalls die Gebäudebezeichnung verwendet; Bei zusammengehörigen Gebäudegruppen mit verschiedenen Gebäudebezeichnungen und unklarer geographischer Abgrenzung wird für die Umgebung eine separate „Gebäudebezeichnung“ - in der Regel die Kreis-Nr. (z.B. U23) - gewählt.
Die Gebäudebezeichnung wird durch die Direktion Immobilien und Betrieb vorgegeben.

3.3 Geschossbezeichnung

Die Geschossbezeichnung erfolgt mit einem (Gross-)Buchstaben. Zur Bezeichnung stehen die Buchstaben A – T (ohne I und O) und X – Z zur Verfügung. Die Geschosse werden ausgehend vom Haupteingangsgeschoss E nach oben mit den Buchstaben F, G, H etc. und nach unten mit den Buchstaben D, C, B und A bezeichnet. Bei Geschossen tiefer als A können zusätzlich die Buchstaben Z, Y und X verwendet werden.
In Gebäuden mit mehreren Eingangsgeschossen legt der zuständige Projektleiter UZH gemeinsam mit dem Betriebsdienstvertreter fest, welches Geschoss mit E bezeichnet wird.
Zwischengeschosse werden in der Regel mit der Bezeichnung jener Geschosse versehen, von denen aus sie zugänglich sind.
Die Umgebung wird mit der „Geschossbezeichnung“ V versehen (nicht mit U, damit keine Verwechslungen mit der heute noch in verschiedenen Gebäuden für die Untergeschosse verwendeten Bezeichnung entstehen).

GESCHOSS	
X	7. Untergeschoss
Y	6. Untergeschoss
Z	5. Untergeschoss
A	4. Untergeschoss
B	3. Untergeschoss
C	2. Untergeschoss
D	1. Untergeschoss
E	Erdgeschoss
F	1. Obergeschoss
G	2. Obergeschoss
H	3. Obergeschoss
J	4. Obergeschoss
K	5. Obergeschoss
L	6. Obergeschoss
M	7. Obergeschoss
N	8. Obergeschoss
O	9. Obergeschoss
P	10. Obergeschoss
Q	11. Obergeschoss
R	12. Obergeschoss

Abbildung 2: Geschossbezeichnungen

3.4 Raumnummern

(Alle Standorte ausser Campus Irchel Mitte)
Für die Raumnummern gelten folgende Regeln:
Jeder Raum, der über eine Tür zugänglich ist, wird mit einer Raumnummer versehen.
Nummernblock 100 bis 199 verwenden. Begonnen wird mit 100.
Die Räume werden innerhalb des Stockwerkes im Uhrzeigersinn nummeriert.
Übereinanderliegende Räume in verschiedenen Stockwerken sollen mit der gleichen Raumnummer versehen werden.
Dort wo spätere Raumunterteilungen möglich und vorhersehbar sind (ab ca. 50m), sind die entsprechenden Nummern (Reserve) vorzusehen.
Bei Dreibünden kann das System Campus-Irchel Vorbild sein.
Intern unterteilte Räume, die von aussen nicht sichtbar sind, werden mit Suffixen bezeichnet (vgl. Abschnitt Suffixe).

Zusätzlich gelten für die Raumnummern folgende Regeln:

- Nummerierungskonzept Campus Irchel Mitte (separates Koordinatensystem) verwenden.
- Grössere Räume mit mehreren Türen: Die Raumnummerierung entspricht dem Feld, in welchem der Hauptzugang liegt. Bei mehreren gleichwertigen Türen gilt das Feld mit der kleineren Nummer.
- Übereinanderliegende Räume in verschiedenen Stockwerken sollen mit der gleichen Raumnummer versehen werden.
- Intern unterteilte Räume, die von aussen nicht sichtbar sind, werden mit Suffixen bezeichnet (vgl. Abschnitt Suffixe).
- Die Raumnummern, welche sich auf Räume der nachfolgenden Abschnitte beziehen, werden bei allen Standorten (Zentrum, Zürich Nord, Irchel) identisch und unabhängig vom Irchel Koordinatensystem vergeben.

3.5 Raumnummern Campus Irchel

Die Raumnummern am Campus Irchel werden anhand eines Koordinatensystems vergeben. Durch die Gebäudeachsen, welche auf den Grundrissplänen angeben sind und mit dem Koordinatensystem übereinstimmen, wird die passende Raumnummer ermittelt.

3.6 Verkehrsflächen

Verkehrsflächen, Korridore, Hallen, Treppenhäuser, Fluchtwege, Balkone, Terrassen etc. werden ebenfalls nummeriert: Zu beachten ist:
Separaten Nummernblock verwenden: 400 bis 499.
Flächen sind im Plan abzugrenzen. Als Trennung zwischen Korridor-Bereichen sollen auch im Gebäude nachvollziehbare Grenzen wie Korridortüren, Brandabschnitte, Ecken, Richtungsänderungen, Liftvorplätze, Änderung des Bodenbelages, etc. verwendet werden.
Übereinanderliegende Korridorzonen in verschiedenen Stockwerken sollen mit der gleichen Raumnummer versehen werden.
Aufzüge werden mit dem Nummernblock 300 bis 399 nummeriert.

3.7 Aussenflächen (Umgebung)

Alle Aussenflächen werden mit der Geschossbezeichnung V und einer Raumnummer bezeichnet. Es sollen Raum-Nr. ab 600 verwendet werden.

3.8 Installationsschächte und Dachzone

Auch Räume wie Haustechnik-Steigzonen, die über Schranktüren, Serviceöffnungen zugänglich sind sowie Installationsschächte und Dachflächen werden nummeriert: Zu beachten ist:
Für Installationsschächte Nummernblock von 500 bis 599 verwenden.
Für Dachflächen den Nummernblock 700 verwenden.
Im Uhrzeigersinn nummerieren.
Übereinanderliegende Räume in verschiedenen Stockwerken sollen mit der gleichen Raumnummer versehen werden.

3.9 Suffixe

Suffixe dienen dazu, bei intern unterteilten Räumen mit gleichem Eingang die einzelnen Räume zu bezeichnen.
Für intern unterteilte Räume werden folgende Suffixe verwendet:
***a: für den Hauptzugangsraum, dem nachfolgende Räume folgen
***b, c, d, für intern horizontal wie vertikal unterteilte Räume mit Zugang ab dem Raum mit dem Suffix a.

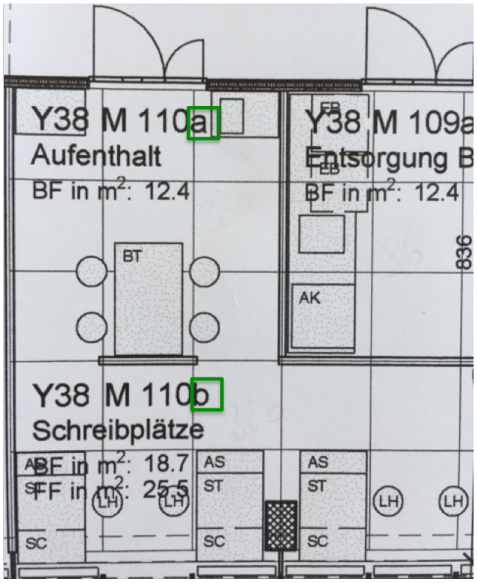
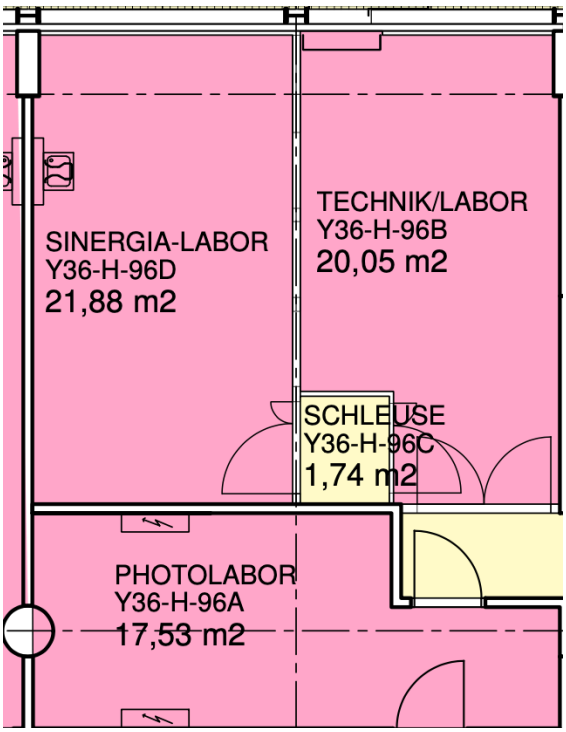


Abbildung 1 Beispiel Nummerierung: Raum im Raum



3.10 Türnummerierung

Die Türnummerierung bezieht sich auf die Raumnummerierung. Folgende Punkte müssen dabei beachtet werden:

- Alle Türen werden nummeriert.
- Es wird die entsprechende Raumnummer verwendet und mit einem "." weiter nummeriert: Beispiel.: KO2-F-171.1
- Befindet sich im Raum eine zweite Türe so ist die Türnummerierung folgende: KO2-F-171.2
- Bei mehreren Türen im Raum wird im Uhrzeigersinn nummeriert.
- Bei Verbindungstüren entscheidet die Richtung der Türöffnung, welche Raumnummer verwendet wird (siehe Grafik).

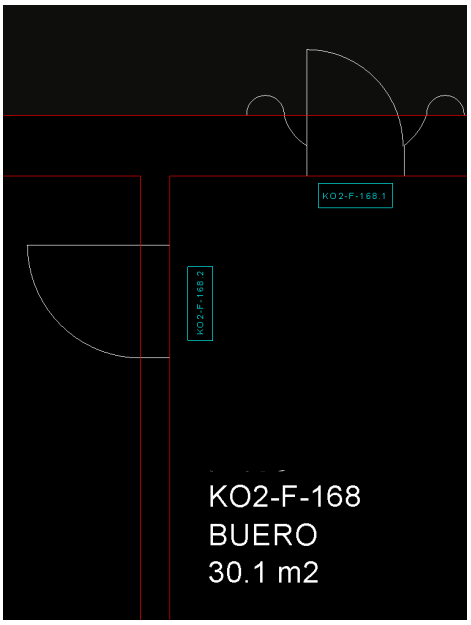


Abbildung 2: Platzierung Türnummer im Plan

WICHTIG: Die Platzierung der Türnummer im CAD Plan muss innerhalb des dazugehörigen Raumpolygons platziert werden. Die Türnummer muss auf einem eigenen Layer erstellt werden.